Kinderklettergarten bei der Windgällenhütte

Autor(en): **Hronsky, Monika**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Jahresbericht / Akademischer Alpen-Club Zürich**

Band (Jahr): **102-103 (1997-1998)**

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-972400

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Kinderklettergarten bei der Windgällenhütte

Freitag, der 15. Mai. Einmal mehr eile ich in letzter Minute auf den Bus. Glücklich, diesen nicht verpasst zu haben, treffe ich am Milchbuck Klaus Minges, Oliver von Rotz und Stephan Husen. Stephan, welcher für die Sommermonate aus Kiel in die Schweiz gekommen ist, fährt uns mit seinem Volvo nach Bristen. Nachdem wir die (mir bis heute nicht geheure) Luftseilbahn verlassen haben, schleppe ich mich, müde von der ganzen Woche, zur Windgällenhütte. Dort treffen wir auf Guntram Koller und Benoît. Es liegt noch recht viel Schnee. Agnes und Hans, die Hüttenwarte, empfangen uns mit feinen Älplermagronen. Wir greifen tüchtig zu, denn morgen wird es bestimmt anstrengend. Klaus will an der Lüthiplatte Kinderrouten einrichten. Ich habe vorher noch nie selber Routen gebohrt, weiss aber, dass so ein Akku recht schwer sein soll! Nach einer erholsamen Nacht erwartet uns ein Frühstück mit frisch gebackenem Brot. «Der Tag beginnt gut», denke ich mir. Doch dann höre ich: «Was, den Akku vergessen?» Klaus: «Nein, das ist kein schlechter Witz, wir haben wirklich nur einen Akku.» Was soll's, bei sechs Personen wird sich das Hinundherlaufen mit leerem bzw. vollem Akku im Rahmen halten. Am Tatort erklärt uns Klaus, wie man die Löcher bohrt, sie reinigt und den Bohrhaken befestigt. Ich stelle fest, dass das gar keine so grosse Sache ist. Es macht uns Spass, auf den unverbohrten Platten neue Routen zu entdecken. Die Positionen für die Bohrhaken markieren wir mit gelben Klebstreifen. Benoît, welcher noch in den Kinderschuhen des Kletterns steckt, wird dazu ausgewählt, die frisch entstandenen Routen zu kritisieren. Er ist uns als Anfänger eine grosse Hilfe bei deren Bewertung. Der Tag ist schnell um. Beim Abendessen erfahre ich, weshalb nie einer gejammert hat, wenn er zum Akkuladen in die Hütte geschickt wurde. Diese Heldentat wurde nämlich mit selbstgebackenen Nussgipfeln belohnt. Am Sonntagmorgen sieht das Wetter nicht besonders gut aus. Aber es wird wohl noch eine Weile halten. Als erstes wählen wir, für die am Samstag gebohrten Routen, Namen. Während ich mich im Topozeichnen versuche, vervollständigen die anderen die Routen. Das Wetter wird immer schlechter. Guntram, Benoît und Oliver wollen sich noch den Schwarzberg anschauen und Fotos für das Topo schiessen. Stephan und ich versuchen unterdessen zwei von Klaus und Guntram eröffnete Routen mit Haken auszurüsten. Mittlerweile herrscht dichter Schneefall. Es ist wohl besser aufzuhören. Während wir da so in der Wand baumeln und aufzuhören gedenken, wird uns von Klaus erklärt: «Ich geh' dann mal!»

Im Verlauf des Sommers wurden bereits viele Routen mit Namensplättchen versehen. Ein provisorisches Topo ist entstanden, welches in der Windgällenhütte aufliegt. Aber es gibt noch viel zu tun!

Monika Hronsky